

Kleiner Kurzbericht von den KOBV-Bibliotheken

Birgit Heine, BTU Cottbus – Senftenberg

1. Discovery-System

- KOBV-Bibliotheken haben keinen Touchpoint, sondern verwenden Infoguide ohne Suchmaschinentechologie, ohne knowledge base und mit Z39-Anbindung zu Verbänden für PFL-Bestellungen
- ALBERT (vom KOBV entwickeltes Discovery-System mit crossref als Artikel-Index) bietet keine Konto-Funktion an, Ablösung des Infoguide deshalb nicht möglich, Parallelbetrieb ist verwirrend
- Seit 2021 wird im Projekt „ALBERTIKO“ eine Kontofunktion implementiert und die ALBERT-Oberfläche auf vuFind umgestellt
- Produktionsstart für Pilotbibliothek IV/2022 und weitere Bibliotheken in 2023 geplant

2. Umzug der KOBV-Fernleihe zum BSZ

- Für den relativ kleinen Bibliotheksverbund KOBV ist der Betrieb eines eigenen ZFL zukünftig nicht mehr zu leisten. Seit 2019 wird eine Kooperation mit anderen Verbänden angestrebt, seit 2020 wird von BSZ und KOBV ein gemeinsamer ZFL getestet. Beteiligt sind mehrere KOBV-Bibliotheken unterschiedlicher Größe und mit verschiedenen LMS.
- Es gibt Unterschiede: KOBV arbeitet etwa mit strikter Leitwegsteuerung, BSZ nicht.
- Inbetriebnahme geplant für alle KOBV-Bibliotheken zum gleichen Termin.

3. Bibliothekssysteme der Zukunft

- TH Wildau testet mit Unterstützung eines IT-Dienstleisters Koha
- BTU, EUV, THB, HWR testen WMS. Test wird von OCLC begleitet, Schulungsmitschnitte der BSZ-Bibliotheken werden einbezogen.

4. Metadaten für E-Medien

- KOBV-Bibliotheken haben im OPAC keinen Index und verwenden deshalb bei der Metadatenversorgung für E-Medien ausschließlich das Modell Schnecke. Bei der Versorgung durch die BSB gab es in der Vergangenheit Probleme, weshalb am 05.07.22 ein Treffen in München stattfand.
- Procedere wurde erläutert: Hauptproblem ist für die BSB nicht das Modell Schnecke, sondern die Datenqualität.
- KOBV regt eine Verbesserung der Kommunikation an etwa durch Konfiguration automatisch versendeter Emails bei jeder Bearbeitung von Tickets. Das wird die BSB prüfen.
- Aktuell hat die Dubletten-Armut des B3Kat höchste Priorität. Erzeugen zu importierende Metadaten Dubletten, werden diese aktuell nicht geladen.

⇒ Frage an alle Bibliotheken: Welches Übel ist kleiner?

Laden sämtlicher Metadaten zeitnah

- Vorteil: alle beschafften E-Medien sind zeitnah benutzbar, Bibliotheken mit entsprechender Berechtigung können sich an Dubletten-Bereinigung beteiligen
- Nachteil: Es gibt mehr Dubletten im B3Kat

Nur nicht Dubletten erzeugende Metadaten zeitnah laden

- Vorteil: wenige Dubletten im B3Kat
- Nachteil: zahlreiche erworbene E-Medien sind nicht nutzbar, händische Dubletten-Bereinigung kann BSB allein nicht leisten